

TÄTIGKEITSBERICHT

des Intendanten in der 17. Sitzung
der XIV. Amtsperiode des Fernsehrates
am 08. Juli 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ball rollt bei der Fußball-EM in Frankreich, und die Resonanz ist bis jetzt selbst für die Quotenverwöhnten unter uns beeindruckend. Bis einschließlich 16.06.16 sahen durchschnittlich 11,40 Mio. Zuschauer die Live-Spiele im ZDF. Das entspricht einem Marktanteil von 47 %. Das von uns übertragene Spiel Deutschland gegen Polen am 16. Juni sahen im Schnitt fast drei Viertel aller Fernsehzuschauer. Der neue Austragungsmodus der EM mit erstmalig 24 Mannschaften führt bei unserem Publikum also bislang nicht zu einer Übersättigung – im Gegenteil. Das freut uns auch deshalb, weil wir im Umfeld dieses Events Zuschauerschichten erreichen, die uns sonst eher meiden. Das gilt für das „heute-journal“ in den Halbzeitpausen ebenso wie für hochwertige Dokumentationen und andere Informations-Angebote im Anschluss an die Übertragungen, auch und gerade solche ohne Fußball-Bezug.

Die Fußball-EM ist nicht nur aus sportlicher Sicht spannend, sie bietet auch Anlass, den Blick auf die Situation des Gastgeberlandes nach den Terrorangriffen von Paris zu lenken. Und sie ist auch selbst Gegenstand unserer aktuellen Berichterstattung geworden, spätestens mit den Ausschreitungen sogenannter Fußballfans aus verschiedenen Ländern. Hier zeigt sich, wie wichtig bei aller Qualität des von der UEFA angebotenen Bildmaterials der Blick mit den eigenen Kameras auch in die Stadien und die Souveränität über das verbreitete Sendesignal sind.

Dazu passt, dass das „aktuelle sportstudio“ seine bisherigen Bundesliga-Verwertungsrechte einschließlich des Spiels der Woche behält – vorbehaltlich der Zustimmung durch den ZDF-Verwaltungsrat. Es bleibt damit eine Top-Adresse für alle Sportfans, die an Highlights wie auch Hintergrundinformationen interessiert sind.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Ausführungen über:

	<u>Seite:</u>
1. ENTWICKLUNGEN IM UNTERNEHMENS-/WETTBEWERBSUMFELD	3
1.1. Medienpolitik	3
1.2. Medienbranche	5
1.3. Medientechnologie	5
1.4. ZDF-Finanzsituation	6
2 ZDF-PROGRAMM	7
2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV	10
2.1.1 Wettbewerbsumfeld	10
2.1.2 Struktur des ZDF-Programms	11
2.2 Chefredaktion	12
2.3 Programmdirektion	15
3 ZDF-DIGITALKANÄLE	18
3.1 Akzeptanz	18
3.2 ZDFneo	20
3.3 ZDFinfo	21
3.4 ZDFkultur	21
4 PARTNERPROGRAMME	22
4.1 ARTE	22
4.2 3sat	23
4.3 PHOENIX	23
4.4 KiKA	24
5 ZDF-TELEMEDIENANGEBOTE	25
6 AUSZEICHNUNGEN/PREISE	27

Berichtszeitraum: 16.02.16 bis 15.06.16

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld

1.1. Medienpolitik

Nachdem das Bundesverwaltungsgericht am 16./17.03.16 in insgesamt 18 Revisionsverfahren mündlich verhandelt hatte, liegen nunmehr die schriftlichen Urteilsbegründungen vor.

Urteile des Bundesverwaltungsgerichts zum Rundfunkbeitrag

Ergebnis aller Revisionsurteile ist, dass der Rundfunkbeitrag im privaten Bereich verfassungsgemäß erhoben wird.

Damit ist nach den Entscheidungen der Landesverfassungsgerichte in Bayern und Rheinland-Pfalz aus dem Jahr 2014 ein weiteres Mal höchstrichterlich entschieden worden, dass der seit 01.01.13 erhobene Rundfunkbeitrag im privaten Bereich verfassungsgemäß ist.

Die wesentlichen Aussagen des Bundesverwaltungsgerichts lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der Rundfunkbeitrag ist eine nicht-steuerliche Abgabe, deren Erhebung von der Gesetzgebungskompetenz der Länder für das Rundfunkrecht gedeckt ist. Der Rundfunkbeitrag wird nicht wie eine Steuer voraussetzungslos, sondern als Gegenleistung für die Möglichkeit erhoben, die öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme empfangen zu können.

2. Die Beitragserhebung ist verfassungsrechtlich gerechtfertigt. Der Rundfunkbeitrag ist die angemessene Art der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

3. Es ist aus Gründen der Belastungsgleichheit nicht geboten, Personen, die bewusst auf ein Rundfunkempfangsgerät verzichten, von der Rundfunkbeitragspflicht zu befreien.

4. Die Festlegung der rundfunkbeitragsfähigen Kosten beachtet die Zweckbindung des Rundfunkbeitrags.

5. Die Erhebung des wohnungsbezogenen Rundfunkbeitrags, unabhängig von der Zahl der Bewohner einer Wohnung, verstößt nicht gegen das Verfassungsgebot der Belastungsgleichheit.

6. Der Rundfunkbeitrag ist mit dem Grundrecht der Informationsfreiheit vereinbar.

7. Die Einführung des Rundfunkbeitrags bedurfte nicht der Genehmigung der Kommission der Europäischen Union.

Mit diesen Feststellungen bewegt sich das Bundesverwaltungsgericht auf der gleichen argumentativen Linie wie die Entscheidungen der o. g. Landesverfassungsgerichte.

Der Abschluss der Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht ist darüber hinaus auch deshalb von Bedeutung, weil nach Durchlaufen des verwaltungsgerichtlichen Instanzenzugs nunmehr erstmals die Möglichkeit besteht, gegen die Regelungen des Rundfunkbeitragsstaatsvertrags Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zu erheben.

Verfahrensbeteiligte haben bereits angekündigt, solche Verfassungsbeschwerden auch tatsächlich einlegen zu wollen. Damit ist zu gegebener Zeit mit einer Entscheidung auch des Bundesverfassungsgerichts zur Verfassungsmäßigkeit des Rundfunkbeitrags zu rechnen.

Die plakative Volksinitiative „No Billag – Ja zur Abschaffung der Billag-Gebühren“ wurde nach Einreichung von 100.000 Unterschriften zugelassen. Gefordert wird eine Verfassungsänderung, demzufolge es dem Bund verboten wird, Sender zu finanzieren und zu diesem Zwecke selbst oder durch Dritte (die derzeit beauftragte Billag AG) Gebühren zu erheben. Das Verfahren für das eigentliche Referendum ist eröffnet. Es wird in den nächsten ca. vier Jahren stattfinden, je nach weiterem Verlauf. Das Parlament (Bundesversammlung) kann dabei einen gleichberechtigten Gegenentwurf in die Abstimmung einbringen. Die Regierung muss sich noch dieses Jahr äußern.

Erst im Juni 2015 wäre die Umstellung auf eine geräteunabhängige Gebühr beinahe an einem Referendum dieser Art gescheitert. Die neue Initiative ist expliziter als das Referendum 2015. Dazu muss sie überzeugend mit ihrer Unentbehrlichkeit insbesondere auch für die Schweizer Sprachvielfalt argumentieren. Das fällt bei zunehmend manipulativen Formen der Mobilmachung der Wählerschaft schwer. Die Lage ist ernst, solange sich die Stimmberechtigten nicht wie vergangenes Jahr besinnen.

Eine aus drei Einzelgesetzen bestehende Medienreform droht weiterhin, die institutionelle Unabhängigkeit von TVP (Telewizja Polska) einzuschränken. Aufgrund eines Übergangsgesetzes vom Januar 2016 wurden Intendanten und Angehörige der Aufsichtsgremien direkt vom zuständigen Regierungsmitglied ernannt. Die derzeit im Parlament diskutierten endgültigen Reformgesetze werden diesem Zustand voraussichtlich nur teilweise abhelfen. Selbst wenn die Alleinentscheidungsbefugnis der Regierung wie geplant zurückgenommen wird, stellt die Regierungspartei immer noch die maßgebliche Mehrheit in beiden Kammern des Parlaments. Die eingesetzten Intendanten werden jedenfalls noch bis September geschäftsführend im Amt bleiben und die Neubesetzung der Führungsebenen der öffentlich-rechtlichen Sender leiten.

U.a. wegen der Mediengesetzgebung hatte die Europäische Kommission erstmals eine Rechtsstaatlichkeitsprüfung nach Gemeinschaftsrecht eingeleitet und die polnische Regierung um Auskunft ersucht (siehe Tätigkeitsbericht von März). Am 1. Juni erging eine Stellungnahme an Polen. Diese ist aus diplomatischen Gründen nicht öffentlich, in ihrer Kommunikation hierüber bemängelt die Kommission aber in sehr deutlichen Worten, dass in den Hauptanliegen keine Einigung erzielt werden konnte. Die polnische Regierung hat angekündigt, die Stellungnahme zu lesen, „wenn sich ein freier Moment ergibt“. Die Prozedur bleibt also ebenso offen wie der Umgangston hart. Unstrittig scheint jedoch, dass der Druck aus Brüssel und auch seitens des Europarats die Diskussionen zum „großen Mediengesetz“ im Sejm beeinflusst.

**Schweiz:
Volksabstimmung
über Grundsatz der
Gebührenfinanzierung**

**Polen:
Regierungspartei
will TVP stärker
kontrollieren, EU-
Kommission führt
Rechtsstaatlichkeitsprüfung fort**

Parallel zu dem Verfahren hat die EU-Kommission in ihrem Ende Mai vorgestellten Revisionsvorschlag zur Mediendienstrichtlinie einen neuen Artikel zu den Regulierungsbehörden und ihrer „rechtlichen und funktionalen Unabhängigkeit“ vorgeschlagen. Der Artikel schlägt zwar keine europäische Definition vor, macht aber deutlich, dass problematische Fälle in einzelnen Mitgliedstaaten inzwischen nicht mehr ohne regulatorische Konsequenzen auf EU-Ebene bleiben müssen. Vizepräsident Timmermans und Kommissar Oettinger hatten mehrfach auf den Zusammenhang zwischen dem polnischen Fall und dem Richtlinienvorschlag hingewiesen.

1.2. Medienbranche

Die Nettowerbeaufwendungen (nach Abzug von Rabatten und Skonti) sind in Deutschland laut Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) 2015 um 0,8 % gesunken. Der größte Werbeträger war mit einem Marktanteil von 29 % erneut das Fernsehen. Wachstum in einem insgesamt schrumpfenden Werbemarkt erzielten das Fernsehen (+3,0 %), Online sowie Mobile (+ 6,0 %) und Außenwerbung (+20,2 %). Rückgänge bei den Werbe-einnahmen mussten Tageszeitungen (-6,6 %), Publikums-zeitschriften (-9,7 %) und Anzeigenblätter (-1,9 %) verbuchen. Für 2016 geht der ZAW von einem Wachstum im gesamten deutschen Werbemarkt von zwei Prozent aus. Der VPRT geht für 2016 von einem Umsatzwachstum für audiovisuelle Medien von drei bis vier Prozent aus.

**Nettowerbeumsätze
im TV wachsen in
einem schrumpfenden
Markt**

Sowohl die RTL Group als auch ProSiebenSat.1 erzielten 2015 nochmals verbesserte Renditen in Deutschland. Während die Rendite im operativen Geschäft von RTL Deutschland bei 32 % lag, betrug sie bei ProSiebenSat.1 im deutschsprachigen Raum 33 %. Beide Konzerne kündigten an, 2016 ihre Programmfamilien weiter auszubauen.

**RTL und
ProSiebenSat.1 legen
Rekordbilanzen vor**

1.3 Medientechnologie

Die Migration des Antennenfernsehens DVB-T auf dessen Nachfolgestandard DVB-T2 HD hat begonnen. MEDIA BROADCAST hat unter dem Begriff „freenet TV“ am 31. Mai, also gerade rechtzeitig vor den anstehenden Sportgroßereignissen, ein vorläufiges DVB-T2 HD-Programmangebot in ausgewählten Ballungszentren gestartet. Zusätzlich zum bestehenden DVB-T-Angebot sind hier seitdem ZDF HD und ARD HD kostenfrei und unverschlüsselt empfangbar. Die privaten Programmangebote RTL HD, ProSieben HD, SAT.1 HD und VOX HD werden derzeit entgeltfrei, aber verschlüsselt übertragen. Erstmals werden die Programme in Full HD (1080p/50) ausgestrahlt.

DVB-T2

Am 29.03.17 startet der Regelbetrieb von DVB-T2 HD. Ab dann verbreitet das ZDF sein eigenes DVB-T2 HD-Programm bouquet mit ZDF HD, ZDFneo HD, ZDFinfo HD, 3sat HD und KiKA HD. Zunächst werden die Ballungsräume umgestellt, im Herbst 2017 und im Frühjahr 2018 folgen die Mittelzentren und bis Mitte 2019 die Flächenregionen.

Die DVB-T2-Vertragsverhandlungen zwischen dem ZDF und dem Sendernetzbetreiber MEDIA BROADCAST konnten im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden. Die mit der

Umstellung angestrebten Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Steigerung von Programmvielfalt und Bildqualität wurden erreicht. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 18.03.16 der DVB-T2-Einführung zugestimmt und den Intendanten zum Abschluss des Vertrags hinsichtlich der Verbreitung von Rundfunkprogrammen und begleitender Dienste über das DVB-T2-Netz der MEDIA BROADCAST ermächtigt.

1.4 ZDF-Finanzsituation

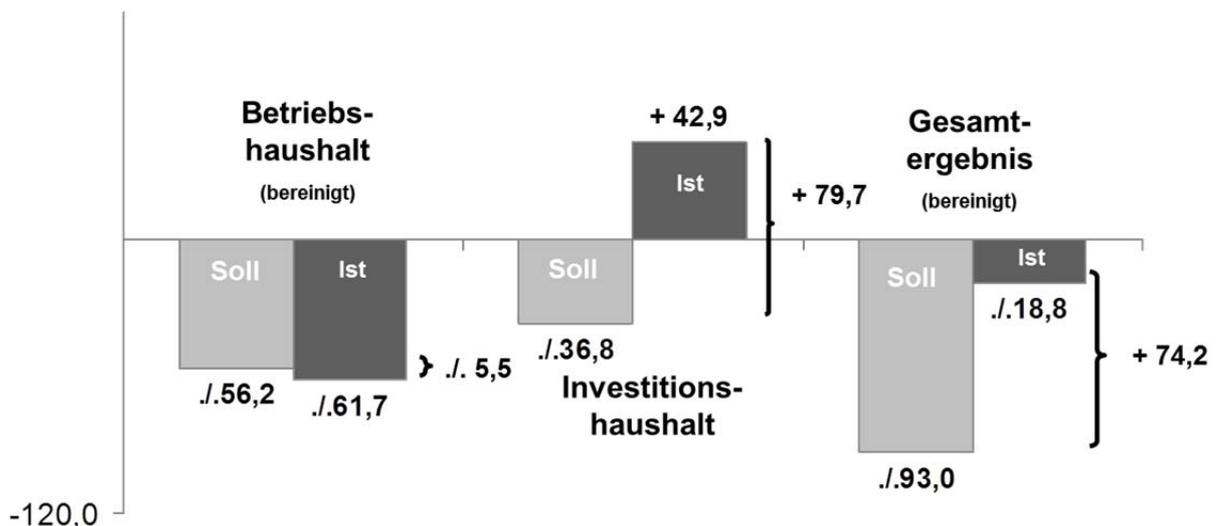
Im Betriebshaushalt zeigt sich ein Jahresergebnis von 69,5 Mio. € (Soll: ./ 1,7 Mio. €). Bereinigt um die nicht verfügbaren Beitragsmehrerträge in Höhe von 131,2 Mio. €, die gemäß Empfehlung der KEF in eine Sonderrücklage eingestellt werden, ergibt sich das **bereinigte Betriebsergebnis** mit einem Fehlbetrag von ./ 61,7 Mio. €. Es ist damit um 5,5 Mio. € schlechter als das geplante bereinigte Betriebsergebnis von ./ 56,2 Mio. €.

Haushaltsvollzug – Jahresabschluss 2015

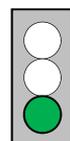
Im Investitionshaushalt zeigt sich ein **positives Finanzierungsergebnis** von 42,9 Mio. €, das um 79,7 Mio. € über dem Soll liegt.

Der aus bereinigtem Betriebsergebnis und Finanzierungsergebnis ermittelte **bereinigte Gesamtfehlbetrag** von ./ 18,8 Mio. € wird der Rücklage Gesamtergebnis entnommen. **Dies bedeutet eine Ergebnisverbesserung von rd. 74,2 Mio. € gegenüber dem Soll.** Der Erwartung des Verwaltungsrates, im Haushaltsvollzug Ergebnisverbesserungen zu erwirtschaften, die den Gesamtfehlbetrag auf höchstens ./ 80,0 Mio. € begrenzen, kann damit entsprochen werden. Die Rücklage beträgt 161,4 Mio. €.

Übersicht Haushaltsvollzug, Soll 2015 und Ist 31.12.2015 [Mio. €]



Bei den Erträgen aus dem Rundfunkbeitrag zeigt sich gegenüber dem Haushaltssoll ein Mehr von 85,9 Mio. €. Der Mehrertrag von 76,8 Mio. € des eigentlichen Beitragsaufkommens gegenüber dem Haushaltsplan muss in vollem Umfang der Sonderrücklage zugeführt werden, steht also für den laufenden Haushalt nicht zur Verfügung. Zurückzuführen ist der höhere Ertrag vor allem auf die Einführung der Direktanmeldung von offensichtlich Beitragspflichtigen, die auf Anmeldeaufforderungen nicht reagieren.



Beim gesamten Personalaufwand ohne Altersversorgung zeigen sich Aufwendungen von 304,6 Mio. €. Der mit der KEF abgestimmte Zielwert von 305,5 Mio. €, der auf Basis der Tarifsteigerungsrate der Länder ermittelt wurde, konnte damit unterschritten werden. Der um 2,8 Mio. € niedrigere Haushaltsplanwert von 302,7 Mio. € wird um 1,9 Mio. € überschritten. Bei der Altersversorgung wird BilMoG-induzierter Mehraufwand im Betriebshaushalt durch korrespondierende Einnahmen im Investitionshaushalt kompensiert und ist durch den Haushaltsbeschluss gedeckt.

Deutliche Einsparungen beim Programmbereich in Höhe von 35,5 Mio. € werden insbesondere beim Sendeaufwand der Programmdirektion und der Chefredaktion erzielt. Bei der Programmverteilung wurde im Zusammenhang mit den anhängenden Klagen der Kabelnetzbetreiber auf Kabeleinspeiseentgelte eine erste Rückstellung zur Abdeckung des Risikos für die Jahre 2013 - 2015 gebildet.

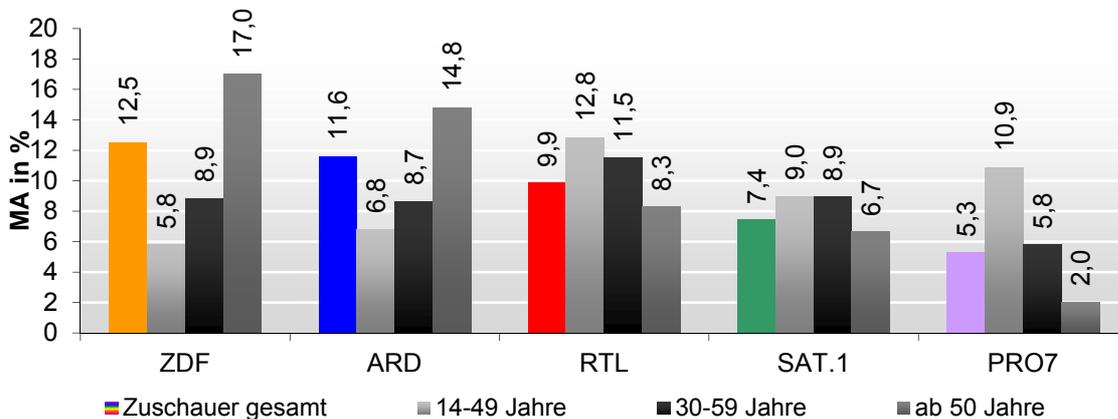
Bei den Gemeinkostenbereichen und den Übrigen Gemeinkosten sind Unterschreitungen von 9,3 Mio. € bzw. 0,8 Mio. € zu verzeichnen.

Beim Dienstleistungsbereich zeigt sich eine Ergebnisverschlechterung um 9,4 Mio. €, die vor allem auf niedrigere Umsätze mit dem Programm (insbesondere Chefredaktion, 3sat, ZDFinfo) und bei den Sachinvestitionen zurückzuführen ist.

Im Investitionshaushalt ergeben sich Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan bei den Einnahmen infolge von geringeren Abschreibungen und bei der Versorgungsrückstellung. Die Sachinvestitionen sind geringer als geplant.

2 ZDF-Programm

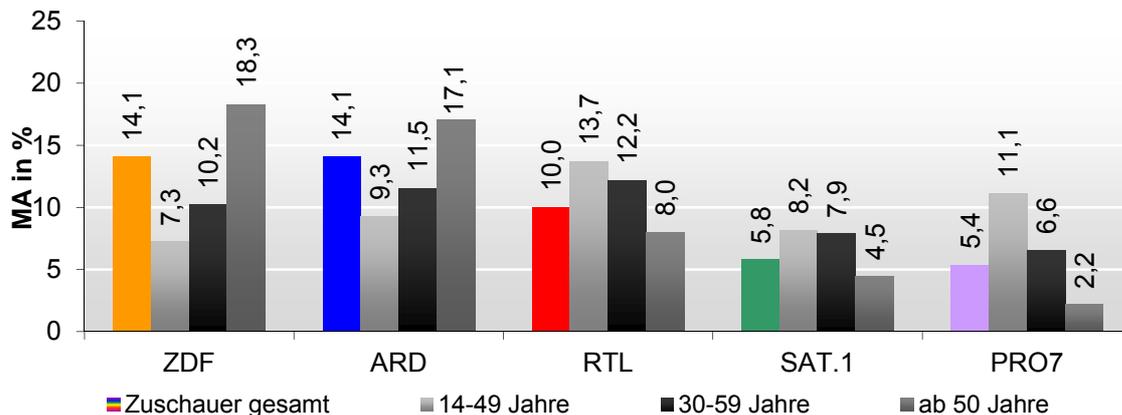
**Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre,
Februar 2016 bis Mai 2016**



Das ZDF ist im Berichtszeitraum Februar 2016 bis Mai 2016 weiter Marktführer vor der ARD. RTL ist einstellig Dritter vor SAT.1 und ProSieben. Im Blick auf die einzelnen Monate ist das ZDF von Februar bis April Marktführer vor der ARD, im Mai hingegen kann sich

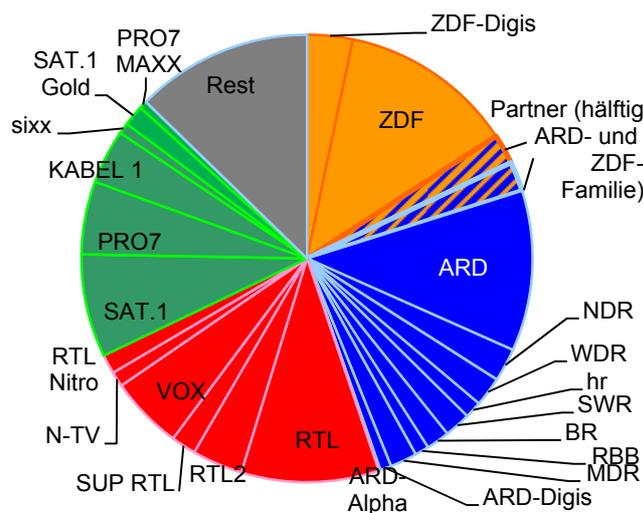
die ARD knapp an die Spitze setzen. Bei ab 50-Jährigen hält das ZDF im Berichtszeitraum die Marktführerschaft. Bei den 30-59-Jährigen hingegen ist RTL Erster, ZDF und SAT.1 teilen sich den zweiten Platz. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Siebter hinter Marktführer RTL, ProSieben, SAT.1, VOX, der ARD und RTL 2.

**Marktanteile in %, Montag bis Sonntag, Primetime (19.00-23.00 Uhr)
Zuschauer ab 3 Jahre, 14-49 Jahre, 30-59-Jahre, ab 50-Jahre,
Februar 2016 bis Mai 2016**



In der Primetime sind das ZDF und die ARD im Berichtszeitraum mit jeweils 14,1 % Marktanteil Marktführer vor RTL mit 10,0 %. Bei ab 50-Jährigen liegt das ZDF in der Primetime weiter vorne, bei 30-59-Jährigen ist das ZDF Dritter hinter Marktführer RTL und der ARD. Bei 14-49-Jährigen ist das ZDF Fünfter hinter RTL, ProSieben, der ARD und SAT.1.

**Marktanteile Senderfamilien, Montag bis Sonntag, Gesamttag
Zuschauer ab 3 Jahre, Feb 2016 bis Mai 2016**



Zuschauer ab 3 Jahre Feb 2016-Mai 2016	
	MA %
ZDF-Familie	18,0
ARD-Familie	26,9
RTL Gruppe	23,0
PRO 7/SAT.1	19,5

Von Februar 2016 bis Mai 2016 erreicht die ZDF-Familie im Schnitt 18,0 % Marktanteil und belegt damit unter den betrachteten Senderfamilien den vierten Platz hinter der ARD-Familie, der RTL Gruppe und ProSieben/SAT.1, wobei das Hauptprogramm 70 % zum Programmerfolg beiträgt, während die Partnerkanäle 12 % und die Digitalkanäle 18 % zum Gesamterfolg beisteuern.

Die ARD ist mit 26,9 % Marktanteil weiterhin die erfolgreichste Senderfamilie. Das Erste und die zusammengefassten Dritten Programme der ARD machen mit 43 % bzw. 45 % den größten Anteil aus, während die Digitalkanäle der ARD 3 % beitragen. Die Partner steuern aufgrund der größeren Anzahl der Sender in der ARD-Familie 8 % zum Gesamterfolg bei.

Dritterfolgreichste Senderfamilie insgesamt ist die RTL-Gruppe mit 23,0 % Marktanteil vor ProSieben/SAT.1 mit 19,5 % Marktanteil.

Top 25 Berichtszeitraum Februar 2016-Mai 2016

Platz	Sender	Titel	W-Tag	Datum	Beginn	Dauer	Mio.	MA
1	ARD	DFB-Pokal: FC Bayern München - Borussia Dortmund	Sa	21.05.2016	19:59	02:28	13,75	48,8
2	ARD	Tatort: Ein Fuß kommt selten allein	So	08.05.2016	20:15	01:28	12,75	36,9
3	ARD	Fußball-Länderspiel: Deutschland - Italien	Di	29.03.2016	20:43	01:37	12,64	37,8
4	ZDF	FB UEFA CL: Bay.München-Atlético Madrid	Di	03.05.2016	20:45	01:36	12,25	37,5
5	ZDF	FB UEFA CL: Atlético Madrid-Bay.München	Mi	27.04.2016	20:45	01:35	11,64	36,4
6	ARD	Tagesthemen	Di	29.03.2016	21:35	00:07	11,44	33,1
7	ZDF	ZDF SPORTextra: FB: Deutschl.-England	Sa	26.03.2016	20:50	01:35	11,31	37,1
8	ARD	Tagesschau	Sa	21.05.2016	20:48	00:07	10,84	39,5
9	ARD	Tatort: Kartenhaus	So	28.02.2016	20:15	01:27	10,67	27,9
10	ZDF	heute-journal / Wetter	Di	03.05.2016	21:32	00:10	10,57	30,6
11	ZDF	FB UEFA CL: Lissabon-Bay.München	Mi	13.04.2016	20:45	01:34	10,19	32,6
12	ZDF	heute-journal / Wetter	Sa	26.03.2016	21:39	00:09	9,93	31,2
13	ARD	Tatort: Der treue Roy	So	24.04.2016	20:15	01:28	9,89	26,5
14	ZDF	heute-journal / Wetter	Mi	27.04.2016	21:32	00:09	9,86	29,8
15	ZDF	FB UEFA CL: Bay.München-Turin	Mi	16.03.2016	20:46	02:08	9,80	33,8
16	ARD	Tatort: Auf einen Schlag	So	06.03.2016	20:15	01:28	9,65	25,4
17	ARD	Tatort: Sternschnuppe	So	07.02.2016	20:15	01:28	9,54	25,4
18	ARD	Eurovision Song Contest 2016	Sa	14.05.2016	21:00	03:46	9,38	36,7
19	ARD	Tagesschau	So	13.03.2016	19:59	00:30	9,33	26,1
20	ARD	Tatort: Narben	So	01.05.2016	20:15	01:28	9,23	25,7
21	ARD	Tatort: Im gelobten Land	So	21.02.2016	20:15	01:28	9,12	24,3
22	ARD	Tatort: Du gehörst mir	So	14.02.2016	20:14	01:28	9,08	23,8
23	ARD	DFB-Pokal: Hertha BSC - Borussia Dortmund	Mi	20.04.2016	20:30	01:32	9,06	29,4
24	ARD	Tatort: Mia san jetz da wo's weh tut	So	03.04.2016	20:16	01:27	9,04	25,4
25	ZDF	heute-journal / Wetter	Mi	13.04.2016	21:31	00:10	8,98	27,5

Die erfolgreichste Fernsehsendung ist die Übertragung des „DFB-Pokalfinales FC Bayern München vs. Borussia Dortmund“ am 21.05.16 mit 13,75 Mio. Zuschauern bei der ARD. Die ARD platziert sich mit insgesamt 16 Sendungen in der Hitliste (9x „Tatort“ / 2x „Tagesschau“ / 3x Live-Fußball / 1x „Tagesthemen“ / 1x „Eurovision Song Contest“).

Das ZDF ist insgesamt neunmal in der Hitliste vertreten. Am besten eingeschaltet ist dabei das Rückspiel der Champions League Halbfinalbegegnung FC Bayern München vs. Atlético Madrid vom 03.05.16 auf Rang 4 mit 12,25 Mio. Zuschauern. Die weiteren ZDF-Sendungen in der Hitliste sind ebenfalls Live-Fußball-Übertragungen (3x Champions League / 1x Länderspiel) sowie vier Ausgaben des „heute-journals“.

Nach Genres betrachtet machen fiktionale Formate (9x) etwas mehr als ein Viertel der Hitliste aus. Sportübertragungen (8x) und Informationssendungen (7x) belegen nach Häufigkeit die Plätze zwei und drei, gefolgt von einer einzigen Unterhaltungssendung.

2.1 Aktuelle Entwicklungen im TV

2.1.1 Wettbewerbsumfeld

Die Fragmentierung des Fernseh- und Bewegtbildmarktes setzt sich 2016 nicht nur im Publikum weiter fort. Neue, zum Teil bereits gestartete, zum Teil angekündigte Programmangebote zielen auf immer enger umgrenzte Publika und verschärfen den Wettbewerb. Dabei zeigen sich drei Trends.

Mit TOGGO plus und RTLII You startet die RTL-Gruppe Angebote für ganz junge Zielgruppen. TOGGO plus wiederholt ab Juni im Netz um eine Stunde versetzt Angebote aus dem Super RTL-Internetangebot TOGGO. RTL II you für Jugendliche/junge Erwachsene wird im Internet verbreitet und mischt dabei einen linearen Angebots-Stream, der klassischen Fernsehmustern folgt, mit Abrufangeboten. Neben bekannten RTLII-Serien integriert es Youtube-Protagonisten und Formate, Gaming-Angebote sowie Elemente des bereits länger im Grenzbereich von Fernsehen und TV aktiven „Rocket Beans TV“. Nach dem als Social Media-TV annoncierten Angebot „Joiz“ belegt RTLII You als auch klassische Fernsehelemente integrierendes Netzangebot zum zweiten Mal ein Angebotsfeld, auf dem das junge Angebot von ARD und ZDF ab Herbst 2016 aktiv sein wird. Vom jungen Angebot ist damit die Entwicklung eines Zielgruppen-adäquaten, zugleich erkennbaren öffentlich-rechtlichen Angebotsprofils noch stärker gefordert.

Kommerzielle Spartenkanäle belegen zum zweiten zunehmend Angebotssegmente für ältere Publika. Sie begeben sich damit in noch direkteren Wettbewerb mit ARD und ZDF. Ab Juni startet RTL Plus, das einige Formatklassiker von RTL in der Wiederholung bzw. in Neuauflage bietet, so z. B. Serien wie „Dr. Stefan Frank“, „Bauer sucht Frau“, aber auch Quizformate wie „Familienduell“ und „Jeopardy“. Das neue kommerzielle Unterhaltungsangebot für ältere Zuschauergruppen fordert vom ZDF, seine Qualitätssicherungsanstrengungen für ältere Zuschauer fortzuführen und die Innovations-Initiativen für junges Publikum zu intensivieren, um die Altersgruppen-übergreifende Publikumsansprache besser einzulösen.

Drittens belegen kommerzielle Fernsehanbieter mit neuen Spartenangeboten neuerlich Genres und Themenfeldern, die eine klassische Domäne öffentlich-rechtlichen Fernsehens sind. Die Sat.1/Pro7-Gruppe kündigt für Herbst den Dokumentationskanal Kabel eins Doku für Männer von 40-64 Jahren an. Naturdokumentationen, Reporter-Formate, Verbrechens- und Katastrophen-Dokus sind geplant. Der Sender zielt auch darauf, öffentlich-rechtlichen Angeboten Werbekunden abzunehmen. Die Initiative ist auch vor dem Hintergrund der erfolgreichen programmlichen Entwicklungsarbeit von ZDFinfo zu sehen. Die bereits umgesetzte stärkere Orientierung von ZDFinfo auf Current Affairs-Programme neben Geschichts- und Wissenschaftsdokumentationen gewinnt vor dem Hintergrund als Profilelement an Bedeutung.

2.1.2 Struktur des ZDF-Programms

Die im letzten Tätigkeitsbericht berichteten Überlegungen zu der Struktur und den Abläufen des Tagesprogramms am Wochenende, haben für das laufende Fernsehjahr zu der Entscheidung geführt, den „ZDF-Fernsehgarten“ am Sonntag von 11:00 Uhr auf 11:50 Uhr zu verlegen. Die spätere Beginnzeit reflektiert die Erfahrungen des vergangenen Jahres mit dem bis 12:00 Uhr verlängerten Fernsehgarten-analogen ARD-Angebot „Immer wieder sonntags“. 2015 war während der einstündigen Überschneidung des Fernsehgartens mit „Immer wieder sonntags“ zu konstatieren, dass sich beide Angebote Publikum wegnahmen. Um diese Zuschauer-unfreundliche Angebotskonstellation aufzulösen, hat sich das Haus trotz des vom ZDF ursprünglich erfolgreich etablierten 11:00 Uhr-Fernsehgarten-Sendeplatzes dazu entschlossen, 2016 eine weitgehende Entzerrung beider Angebote zu erproben. Bislang sind die Erfahrungen positiv. Der „ZDF-Fernsehgarten“ findet 2016 ähnlich viel Publikum wie im Vorjahr und hat auch im Falle des vorlaufenden Angebots von „Immer wieder sonntags“ Ende Mai sein Zuschauerniveau gehalten.



Im Zuge der Verlegung des „ZDF-Fernsehgarten“ ist zugleich die Talk-Show „Peter Hahne“ von Sonntag 10:15 Uhr auf den Sendetermin am späten Sonntagabend nach „ZDF-History“ verlegt worden. Auf diesem Termin verliert Peter Hahne bislang einen Teil seines älteren Publikums. Unter Einbeziehung des PHOENIX-Sendeplatzes sind insgesamt leichte Verluste zu konstatieren. Die weitere Entwicklung über das Gesamtjahr hinweg bleibt abzuwarten. Die thematische Ausrichtung des Formats auf politische und gesellschaftlich-virulente Fragen war am frühen Sonntag im Publikum immer schwerer durchsetzbar.

Dritte Veränderung im Zusammenhang mit der Verschiebung des Fernsehgartens ist die Reduktion der unterhaltend-informierenden Programmleiten am frühen Sonntagnachmittag im Hauptprogramm von zwei auf eine. Zugleich ist „planet e.“ auf den Sendepplatz um 16:30 Uhr verlegt worden. Damit soll die Sendung einerseits vom Vorlauf eines Spielfilms profitieren können und andererseits zusammen mit der 17:00 Uhr-„heute“-Sendung und der „ZDF SPORTreportage“ sowie den folgenden Reportagen und „Terra Xpress“-Ausgaben einen klaren Informationsblock am späten Nachmittag und Vorabend bilden. Die bisherigen Erfahrungen weisen aus, dass „planet e.“ um 16:30 Uhr ein Publikum gleicher Größenordnung gewinnen kann wie bislang um 14:45 Uhr.



2.2 Chefredaktion

Europa im Visier: Am Morgen des 22.03.16 hat der Terror das Zentrum der Europäischen Union erreicht. Mehrere Sprengsätze explodierten am Brüsseler Flughafen und in der U-Bahn-Station Maelbeek, die mitten im Europa-Viertel in der Nähe der EU-Institutionen liegt. Das ZDF reagierte sofort und hob noch am Morgen Sondersendungen ins Programm: allein am Vormittag wurden drei stark nachgefragte „heute spezial“ gesendet, und zwar um 9:30 Uhr, 10:00 Uhr und um kurz nach 11:00 Uhr. (Ø 0,8 Mio., 11,3 % MA) Auch am Nachmittag um 14:00 Uhr, 16:00 Uhr und 17:00 Uhr (Ø 1,64 Mio., 13,5 % MA) wurde in „heute spezial“-Sendungen das aktuelle Geschehen abgebildet: Reporter vor Ort schätzten die Lage ein und Terrorismus-Experten lieferten Hintergründe. Heute.de begleitete die aktuellen Entwicklungen in einem Live-Blog und hatte mit 1,10 Mio. Visits den bislang stärksten Tag im Jahr 2016. Auch die regulären Sendungen widmeten sich dem Thema mit Hintergründen, Reporter-Schalten oder Experten-Gesprächen, so wie beispielsweise die „heute“ um 19:00 Uhr (5,09 Mio., 20,3 % MA). In zwei „ZDF spezial“-Sendungen um kurz vor halb acht (5,09 Mio., 18,6 % MA) und um kurz nach halb neun (2,82 Mio., 8,5 % MA) wurden Hintergründe zu den Anschlägen geliefert und Innenminister Thomas de Maizière wurde ausführlich befragt.

Auch das Investigativ-Format „Frontal 21“ (2,60 Mio., 11,9 % MA) reagierte, plante sein Programm um und hinterfragte kritisch, inwieweit Verbesserungen bei Sicherheitsbehörden notwendig wären in Bezug auf Kommunikation, Information und Datenaustausch.

Das „heute-journal“ (4,24 Mio., 14,2 % MA) ging der Spur des islamistischen Terrors nach und analysierte, warum dem Treiben der salafistischen Szene im Stadtteil Molenbeek so lange Zeit tatenlos zugesehen wurde.

Am Tag nach den Anschlägen ergänzte das ZDF sein Programm wiederum mit Sondersendungen: zwei „heute spezial“-Sendungen um neun Uhr (0,69 Mio., 12,5 % MA) und um kurz vor halb elf (0,74 Mio., 12,7 % MA) und ein „ZDF spezial“ abends um kurz vor halb acht: „Terror in Brüssel - Trauer, Fahndung und Folgen“ (3,56 Mio., 14,0 % MA). Neben Gesprächen u.a. mit EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und einem Islamexperten stand vor allem die laufende Fahndung nach den Terroristen im Mittelpunkt der Spezial-Berichterstattung. Das „auslandsjournal“ (2,37 Mio., 11,4 % MA) beleuchtete das Thema Terror im Hinblick auf die verschiedenen Länder, die damit zu kämpfen haben: Berichtet wurde über die Radikalisierung von Muslimen in Belgien, das Anti-Terror-Konzept in Israel und den IS-Terror in Syrien, im Irak und Libyen.

Auch die Talk-Sendung „maybrit illner“ (2,70 Mio., 12,5 % MA) beschäftigte sich mit dem Thema: in der darauffolgenden Woche wurde die Frage gestellt: „Feinde im eigenen Land: Was tun gegen den IS-Terror?“.

Die Landtagswahlen am 13.03.16 in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt standen unter dem Eindruck der Flüchtlingskrise und galten deswegen als erster großer Stimmungstest für die Politik der Bundesregierung. In einer ausführlichen Wahl-Sendung am Abend des Sonntags (3,6 Mio., 13,0 % MA) wurden die Ergebnisse analysiert, Grafiken eingeordnet und Reporter gaben die Stimmungen von den Wahl-

Terroranschlag in Brüssel



Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt

Parties wieder. In Interview-Runden in der „heute“-Sendung um 19:00 Uhr (4,78 Mio., 15,7 % MA) kamen die Vertreter der Parteien zusammen, die voraussichtlich künftig in den Länderparlamenten vertreten sein würden. Das ZDF orientierte sich dabei jeweils an der Fünf-Prozent-Hürde. Die „Berliner Runde“ (4,61 Mio., 13,8 % MA) hatte an diesem Abend die Aufgabe, mit Vertretern der im Deutschen Bundestag in Fraktionsstärke vertretenen Parteien aus der Perspektive der Bundespolitik die Ergebnisse des Wahlsonntags zu beleuchten.

Auch das „heute-journal“ (4,31 Mio., 13,3 % MA) setzte einen Schwerpunkt zu dem Thema mit hintergründigen Berichten, Analysen, Schalten zu Politikern und einem Kommentar.

Maybrit Illner fragte in einer Spezial-Ausgabe des Talk-Formates: „Wahlen im Land – Quittung für Berlin?“ (2,63 Mio., 11,6 % MA).

Die heute.de begleitete den Wahlabend mit einem Liveblog und stellte alle Hochrechnungen und die von der „Forschungsgruppe Wahlen“ erhobenen Daten zum Nachlesen ins Wahltool.

Am Tag nach den Landtagswahlen berichteten die regulären Sendungen, zusätzlich wurde aber noch ein „ZDF spezial“ ins Programm gehoben: „Politisches Beben – Deutschland nach den Wahlen“ (2,70 Mio., 9,1 % MA). Hier wurden der stellvertretende CDU-Vorsitzende Armin Laschet und Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte interviewt. Außerdem stellte sich in der Sendung „Was nun...?“ (2,96 Mio., 10,3 % MA) der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel den Fragen von Bettina Schausten und Peter Frey.

In den Nachrichten, Dokumentationen und Magazin-Sendungen des ZDF kommen im Laufe eines Jahres eine Vielzahl von Expertinnen und Experten zu den unterschiedlichsten Themen zu Wort. Besonders in den Nachrichtensendungen ist es wegen der Kürze der Zeit häufig nicht möglich, viel mehr als den Namen und die dazugehörige Institution zu nennen. Der Fernsehrat hat im vergangenen Jahr angeregt, die Auswahl und die Hintergründe der Fachleute transparenter zu gestalten. Das ZDF hat diese Idee aufgenommen und bietet nun seit kurzem eine Liste auf heute.de an, auf der die wichtigsten Experten zu finden sind. Das ZDF hat sich dabei auf diejenigen Persönlichkeiten konzentriert, die regelmäßig oder häufiger in den Nachrichtenprogrammen angefragt werden – die Liste wird allerdings regelmäßig aktualisiert. Neben dem Namen und einigen Stichworten zum Lebenslauf finden sich dort Links zu den Webseiten der Experten bzw. zu den jeweiligen Institutionen, für die sie arbeiten.

**ZDF veröffentlicht
Expertenliste**

Der Bundestag hat gut 100 Jahre nach der Vertreibung und Vernichtung von bis zu 1,5 Millionen Armeniern aus dem Osmanischen Reich die Massaker offiziell als Völkermord verurteilt. Anlässlich dieser historischen Entscheidung hat das ZDF ein knapp 70-minütiges „Heute im Parlament“ am 02.06.16 (0,50 Mio., 8,3 % MA) ins Programm gehoben. Im Vorfeld der parlamentarischen Debatte wurde der CDU-Bundestagsabgeordnete Franz-Josef Jung und der außenpolitische Sprecher der Fraktion B'90/Die Grünen, Omid Nouripur, interviewt. Ein Erklär-Stück lieferte die nötige historische Einordnung, und der ZDF-Korrespondent in Istanbul griff die Frage auf, warum die Reaktion der Türkei auf diese Resolution so empfindlich ausfiel. Im Anschluss wurde die parlamentarische Debatte übertragen.

**Armenien-Debatte
des Bundestages**

Seit November 2015 wird das Format „ZDF.reportage“ neu ausgerichtet: Die halbstündige Reportage-Reihe ist bereits aktueller geworden, greift schneller Themen der Zeit auf und reagiert unmittelbar auf gesellschaftliche Umbrüche. Durch die enge Begleitung der Protagonisten soll dem Zuschauer die Möglichkeit gegeben werden, die jeweiligen Situationen nicht nur zu verstehen, sondern auch mitzuerleben.

Gerade der gesellschaftliche Umbruch im Zuge der Flüchtlingskrise ist ein großes Themenfeld, dem sich die „ZDF.reportage“ widmet. Die Sendung beschäftigt sich mit den Fragen, Hoffnungen, Ängsten und Vorurteilen der Menschen in dieser Zeit und reagiert aktuell auf Geschehnisse. So sind die Reportagen zu den Ereignissen von Köln vom 10.01.16 (2,20 Mio., 8,7 % MA) und zur Situation am Kottbusser Tor vom 10.04.16 (1,41 Mio., 7,4 % MA) aktuell in der jeweiligen Sende-Woche entstanden. Der Zweiteiler zum Frontex-Einsatz deutscher Bundespolizisten vom 01. und 08.05.16 (1,30 Mio., 7,2 % MA und 0,94 Mio., 6,8 % MA) sowie die Reportage „Laut, rechts, sächsisch?“ vom 15.05.16 (1,16 Mio., 5,8 % MA), die sich mit den Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in Sachsen tiefgehend und unvoreingenommen beschäftigte, haben die Redaktion darin bestärkt, dass der inhaltliche Kurswechsel richtig ist. Die Sendungen sind auch für ZDFinfo wertvolle aktuelle Ergänzungen. Neben der Flüchtlingskrise wird sich die Redaktion bis zur nächsten Bundestagswahl schwerpunktmäßig vor allem auf die Themen Rente, soziale Gerechtigkeit, Bildung und Notstand bei bezahlbarem Wohnraum konzentrieren.

Seit nunmehr rund 15 Jahren arbeitet das ZDF mit dem „Aktionsbündnis Katastrophenhilfe“ zusammen, das aus „Caritas international“, „Deutschem Roten Kreuz“, „Diakonie Katastrophenhilfe“ und „UNICEF Deutschland“ besteht. Im Falle großer Katastrophen wird so den Zuschauern des ZDF die Möglichkeit geboten, ihre Anteilnahme durch Spenden ausdrücken zu können. Durch die Zusammenarbeit mit diesen vier großen und zuverlässigen Organisationen, die weite Teile der Gesellschaft abbilden und über weitreichende internationale Netzwerke und Partnerstrukturen verfügen, haben die Zuschauer die Garantie, dass die eingegangenen Spenden auch vollständig um- und eingesetzt werden können. Seit Anfang des Jahres gibt es einige Neuerungen in der Zusammenarbeit zwischen dem ZDF und dem „Aktionsbündnis Katastrophenhilfe“: Künftig wird im ZDF bei Spenden-Aufrufen keine Hotline mehr eingeblendet, sondern eine Konto-Nummer. Hintergrund ist unter anderem, dass über ein Konto mit einem höheren Spenden-Eingang zu rechnen ist. Auf diese Weise kann das ZDF aber auch – in Zusammenarbeit mit dem AKH – deutlich flexibler, spontaner und mit erheblich geringerem Aufwand agieren. Bei Spenden-Sendungen und Spenden-Galas kommt natürlich nach wie vor die Spenden-Hotline zum Einsatz.

Schon die Fußball-EM ist ein sportliches Highlight im Jahr 2016: mit spannenden Spielen und täglich wechselnden Gästen im ZDF-Studio.

Bei den Olympischen Spielen in Rio wird es nicht anders sein. Erstmals findet das größte Sportereignis der Welt in Südamerika statt und wird so umfangreich wie nie zuvor übertragen. ARD und ZDF senden gemeinsam rund 260 Stunden live im Fernsehen und weitere 1000 Stunden im Online-Live-Streaming. Im Online-

ZDF.reportage



Aktionsbündnis Katastrophenhilfe

Olympische Spiele

Angebot besteht die Möglichkeit, aus bis zu sechs zusätzlichen Livestreams zu wählen und Sportarten live und in voller Länge zu genießen.

An vielen Sportstätten hat das ZDF die Möglichkeit, mit eigenen Kameras und Reportern vor Ort zu sein, eigene Bilder zu produzieren und sich dadurch von den Ereignissen auch ein eigenes Bild zu machen, das weit über das angelieferte Weltbild hinausgeht. So kann die langjährige Programmphilosophie umgesetzt werden, besonders die Leistungen der deutschen Athleten zu begleiten und zu würdigen. Viele Sportarten, die sonst eher ein Schattendasein fristen, rücken während der Spiele in den Fokus der Öffentlichkeit. Durch die Zeitverschiebung bekommen Sportarten wie Turnen oder Reiten eine extragroße Bühne.

Das Gastgeberland Brasilien wird zu Beginn der Spiele in einer ausführlichen Doku präsentiert. Das Team rund um ZDF-Korrespondent Andreas Wunn beliefert über die Sportstrecken hinaus auch andere ZDF-Formate mit aktuellen und hintergründigen Berichten. Zahlreiche Hintergrundberichte zu sportpolitischen Themen und den aktuellen Entwicklungen runden das umfangreiche Angebot ab.

2.3 Programmdirektion

Das dreiteilige Eventprogramm **"Ku'damm 56"** über die 50er Jahre im Nachkriegsdeutschland wurde am 20., 21. und 23.03.16 ausgestrahlt und erzielte eine von Folge zu Folge steigende Zuschauerakzeptanz (durchschnittlich 6,01 Mio., 17,5 % MA). Auch beim jüngeren Publikum war der Dreiteiler erfolgreich: bei den 30-59 Jährigen mit durchschnittlich 13,1 % und bei den 14-49 Jährigen mit 8,3 % Marktanteil. In der ZDF-Mediathek erfolgten innerhalb des 7-Tage-Abrufes ca. 750.000 Sichtungen (ohne mobilen Endgeräte, die ca. 30-50 % der Nutzung ausmachen). Mit dem Mehrteiler ist es gelungen, ein generationsübergreifendes Publikum für eine Zeit zu gewinnen, die bislang im fiktionalen Erzählen wenig Beachtung fand. In der Welt einer Berliner Tanzschul-Besitzerin und ihrer drei erwachsenen Töchter bot der Dreiteiler einen modernen und selbstbewusst weiblichen Blick hinter die Fassade einer von starren Konventionen und Vorurteilen geprägten Epoche. Begleitet wurden die Filme von drei Dokumentationen der Zeitgeschichte und Beiträgen in fast allen Sendungen des Hauses.



Im Rahmen des Schwerpunktes „Nachkriegszeit“ strahlte das ZDF am Sonntag, dem 20.03.16 um 21:45 Uhr, direkt im Anschluss an den ersten Teil des Mehrteilers die Dokumentation **„Kudamm '56 – die Dokumentation“** aus (4,64 Mio.; 15,5 % MA). Anhand realer Biografien wurde deutlich, dass die im Mehrteiler geschilderten Lebensgeschichten keineswegs nur Fiktion, sondern durchaus alltägliche Realität waren. So werden der Umgang mit der NS-Vergangenheit, die gesellschaftlichen Einstellungen zur Homosexualität, der Behandlung von psychisch Erkrankten sowie die Folgen der Trennung in Ost und West thematisiert. Diese Schattenseiten der 50er Jahre bildeten einen starken Kontrast zu den vermeintlich bunten Bildern einer Zeit, in der das sogenannte „Wirtschaftswunder“ allgegenwärtig war – ein Umstand, den die 45-minütige Dokumentation realitätsnah herausgearbeitet hat.

Die zweiteilige Dokumentation „**Wir Nachkriegskinder**“ am 15.03. (3,21 Mio.; 9,8 % MA) und 22.03.16 (3,03 Mio.; 9,1 % MA), jeweils dienstags zur Primetime, war ein weiterer wichtiger Bestandteil des ZDF-Schwerpunktes zur Nachkriegszeit. Prominente Schauspieler, Journalisten und Sportler berichteten, teilweise erstmalig in ihrem Leben, wie sie nach dem 2. Weltkrieg aufgewachsen sind. Im ersten Teil „Zeit des Aufbruchs“ sprachen u.a. Elmar und Fritz Wepper, Michael Degen und Eva-Maria Hagen über ihr gemeinsames Schicksal: Sie wuchsen ohne Vater auf und mussten früh auf eigenen Beinen stehen. Hunger, Verfolgung, Flucht und Trauer waren ihre täglichen Begleiter auf dem Weg in eine neue Existenz. In der zweiten Folge „Zeit der Wunder“ ließen Mario Adorf, Marie-Luise Marjan, Uwe Seeler und andere Prominente ihre Jugend in den 50er Jahren Revue passieren. Trotz aller Zwänge und Entbehrungen schauten die Nachkriegskinder damals mit Zuversicht in die Zukunft.

Der Öko-Thriller „**Dengler – Am zwölften Tag**“, der am 14.03.16 ausgestrahlt wurde erreichte mit Ronald Zehrfeld und Birgit Minichmayr in den Hauptrollen und einem hochkarätigen Episodencast viele Zuschauer für die Thematik Massentierhaltung (5,12 Mio., 15,2 % MA). Den zweiten Fall, den das ZDF nach den Romanen von Bestseller-Autor Wolfgang Schorlau verfilmt hat, wurde wieder von Lars Kraume inszeniert.

Am 20.03., 27.03. und 03.04.16 (sonntags um 19:30 Uhr) begab sich die dreiteilige Dokumentation „**Terra X - Rom am Rhein**“ auf die Spuren der Römer entlang des Rheins. Der Archäologe Professor Matthias Wemhoff führte durch das Programm und erklärte, wo und wie sich noch heute römische Kultur in unseren Städten widerspiegelt. Die erste Sendung „Krieg und Frieden“ (3,99 Mio.; 12,5 % MA) schilderte, wie die Römer linksrheinisch friedlich mit den germanischen Stämmen zusammenlebten. Im zweiten Teil „Blüte und Bedrohung“ (2,56 Mio.; 10,3 % MA) wurde erläutert, welcher kulturellen Aufbruch der „Römische Frieden“ den Städten entlang der linken Rheinseite brachte, während es rechtsrheinisch immer wieder zu Überfällen durch die Franken und Alemannen kam. In der letzten Folge „Zentrum des Imperiums“ (3,62 Mio.; 12,4 % MA) wurde deutlich, welche enormen Bauwerke die Römer in ihrer fast 500 Jahre währenden Herrschaft hauptsächlich in Trier hinterließen.



Seit über einem Jahrzehnt koproduziert das ZDF mit den öffentlich-rechtlichen Sendern aus Schweden (SVT) und Dänemark (DR) gemeinsame Serien. Dabei steht „Die Brücke“ wie kaum ein anderes Format für die Erfolge des Genres „Scandi noir“. Die erste Episode von „**Die Brücke III – Transit in den Tod**“ startete am Sonntag, 14.02.16 um 22:00 Uhr. Alle Folgen waren schon zwei Wochen vor Sendestart in der Mediathek abrufbar, wegen der Altersbeschränkung FSK-16 allerdings nur von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr. Die dritte Staffel erreichte im Schnitt je Folge 2,32 Millionen Zuschauer, was einem Marktanteil von 11,0 % entspricht. Auch in dieser Staffel stand neben der kriminologischen Teamarbeit die genaue Betrachtung der Hauptfiguren im Fokus. Durch den spezifischen Erzählton, die Spannungsdramaturgie und die Fallkomplexität unterscheidet sich die Serie von anderen fiktionalen Angeboten. Dem Zuschauer wurde der Zugang zu einer anspruchsvollen Erzählperspektive durch eine stillichere visuelle Umsetzung, die musikalische Untermalung und durch exzeptionelle Schauspielerleistungen



erleichtert. Die finale vierte Staffel wird voraussichtlich Ende 2016 realisiert.

An Karfreitag, 25.03.16 um 19:30 Uhr strahlte das ZDF die Dokumentation „**Martin Luther - Petra Gerster auf den Spuren des Reformators**“ aus (3,48 Mio.; 12,0 % MA). Der Film bildete den Auftakt des ZDF-Programmangebotes zum „Luther-Jahr“ 2017. Petra Gerster begab sich zu den historischen Schauplätzen auf der Wartburg, in Wittenberg oder an seinem Geburtsort Eisleben. Dort traf sie auf Archäologen, Kirchenhistoriker und Luther-Forscher. Gemeinsam hinterfragten sie die Anekdoten, Legenden und Mythen, die Luther bis heute umgeben. Dabei legten sie - mit oft überraschendem Ergebnis - den realen Luther hinter den gängigen Vorstellungen und Klischees frei.

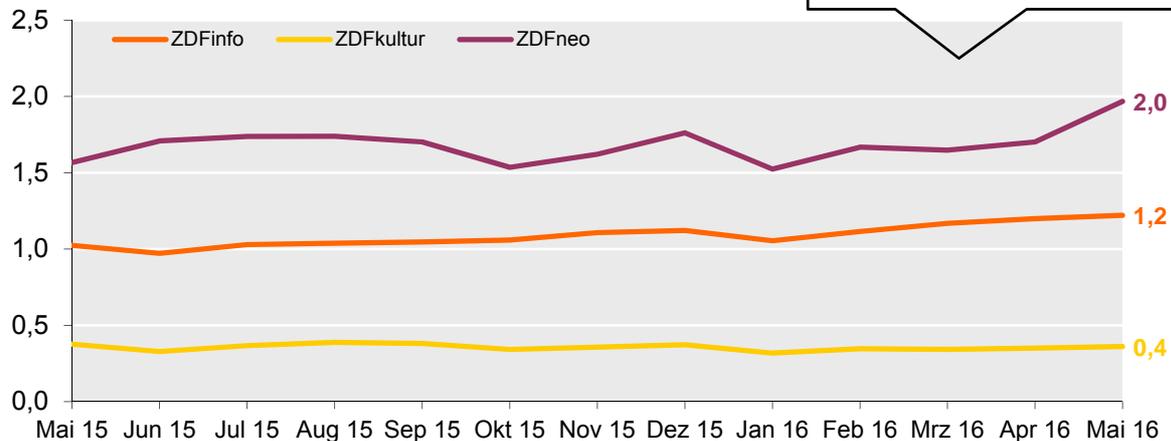
Steven Gätjen präsentierte, beginnend mit dem 25.02.16, an vier aufeinanderfolgenden Donnerstagen jeweils um 20:15 Uhr die neue Show „**I can do that!**“. Hierin stellten sich sechs Prominente von Woche zu Woche neuen Herausforderungen. Ob Hochseilartistik, Jonglage oder Tanz – jeder Kandidat hatte immer nur eine Woche Zeit, eine in der Show selbst ausgewählte Performance zu trainieren und auf der Bühne zu präsentieren. Die Fernsehzuschauer konnten per Televoting in jeder Sendung einen Tagessieger küren. Die vier Folgen der Sendung, deren Konzept aus Israel stammt, erzielten bei durchschnittlich 2,71 Mio. Zuschauern einen Marktanteil von 8,3 %. In der Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen wurden 0,50 Mio. Zuschauer mit einem Marktanteil von 4,3 % erreicht. Die Akzeptanz ist über die vier Sendungen hinweg ansteigend, gleichwohl besteht gegenüber bisherigen Programmen auf dem Sendeplatz noch ein Akzeptanzdefizit.



3 ZDF-Digitalkanäle

3.1 Akzeptanz

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer ab 3 Jahre, Mai 2015 bis Mai 2016



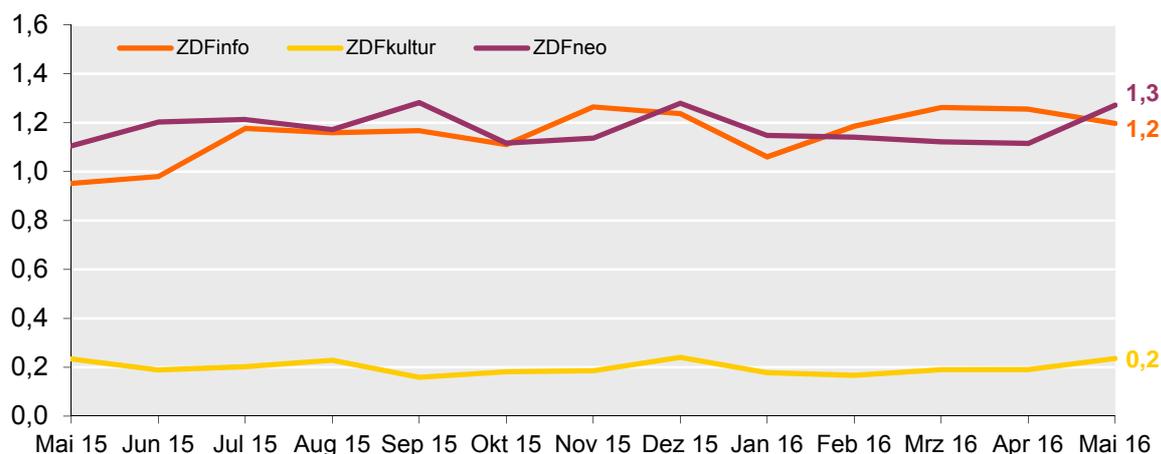
ZDFneo erreicht im Februar und April 2016 je 1,7 % Marktanteil, im März 1,6 % und im Mai einen neuen Rekordwert von 2,0 % Marktanteil. **ZDFinfo** bleibt im Februar mit 1,1 % Marktanteil stabil und steigert sich danach im März erstmals auf 1,2 %. Dieser neue Höchstwert wird sowohl im April als auch im Mai gehalten. **ZDFkultur** kommt im Februar/März auf 0,3 % Marktanteil und liegt im April/Mai wieder bei 0,4 %. Die ZDF-Digitalkanäle steigern in der Summe ihre Akzeptanz kontinuierlich von zusammen 3,1 % Marktanteil im Februar, 3,2 % im März, 3,3 % im April auf den Höchstwert von 3,5 % im Mai.

Im aufgelaufenen Jahr 2016 liegt ZDFneo im Schnitt bei 1,7 % Marktanteil, ZDFinfo bei 1,1 % und ZDFkultur bei 0,3 %. Alle drei ZDF-Digitalkanäle erreichen zusammen einen Marktanteil von 3,2 %.

Vergleicht man den Berichtszeitraum Februar bis Mai 2016 mit dem Vorjahreszeitraum 2015, können sich ZDFinfo (1,2 % MA / +0,2 PP) und ZDFneo (1,7 % MA / + 0,1 % MA) steigern. ZDFkultur (0,3 % MA / -0,1 PP) schneidet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas schwächer ab. Zusammen liegen die ZDF-Digitalkanäle mit 3,3 % Marktanteil im Berichtszeitraum 2016 rund 0,4 Prozentpunkte über dem Wert des Vergleichszeitraums 2015 (2,9 % MA).

Im Digitalmarkt liegt ZDFneo im Februar und April 2016 bei 2,0 % Marktanteil, im März bei 1,9 % und im Mai bei starken 2,3 % Marktanteil. ZDFinfo erreicht im Betrachtungszeitraum im Februar 1,3 % und von März bis Mai jeweils 1,4 % Marktanteil. ZDFkultur liegt von Februar bis Mai unverändert bei je 0,4 % Marktanteil. Gemeinsam kommen die ZDF-Digitalkanäle im Digitalmarkt im Februar/März auf je 3,7 % und im April auf 3,8 % Marktanteil. Im Mai steigert sich die gemeinsame Akzeptanz um rund 0,4 Prozentpunkte auf den Rekordwert von 4,2 % Marktanteil.

Marktanteilsentwicklung Digitalkanäle Zuschauer 14-49 Jahre, Mai 2015 bis Mai 2016



Bei 14-49-Jährigen erreicht **ZDFneo** von Februar bis April 1,1 % Marktanteil, im Mai steigert sich der Sender wieder auf 1,3 % Marktanteil. **ZDFInfo** liegt im Februar bei 1,2 % Marktanteil, steigert sich im März/April auf je 1,3 % und liegt im Mai wieder bei 1,2 % Marktanteil. **ZDFkultur** bleibt im Berichtszeitraum bei je 0,2 % Marktanteil stabil. Die ZDF-Digitalkanäle erreichen bei Jüngeren zusammen im Februar 2,5 % Marktanteil, im März/April je 2,6 % und im Mai 2,7 % Marktanteil.

Im aufgelaufenen Jahr 2016 erreichen ZDFneo und ZDFInfo je 1,2 % Marktanteil, ZDFkultur liegt bei 0,2 %. Zusammen kommen die drei ZDF-Digitalkanäle von Januar bis Mai 2016 auf 2,5 % Marktanteil, im Berichtszeitraum Februar bis Mai 2016 sind es zusammen 2,6 % Marktanteil.

Im Digitalmarkt liegt ZDFneo im Februar bei 1,4 % Marktanteil, verliert im März/April mit je 1,3 % leicht und steigert sich im Mai auf 1,5 % Marktanteil bei Jüngeren. ZDFInfo erreicht im Februar 1,4 %, im März/April je 1,5 % und im Mai wieder 1,4 % Marktanteil. Der Marktanteil von ZDFkultur liegt von Februar bis April bei je 0,2 % Marktanteil, im Mai werden 0,3 % erreicht. Zusammen kommen die ZDF-Digitalkanäle bei 14-49-Jährigen im Digitalmarkt im Februar auf 3,0 % Marktanteil, im März/April auf je 3,1 % und im Mai auf 3,2 % Marktanteil.

3.2 ZDFneo

Die Pilotfolge von „**Blockbustaz**“ überzeugte im TVLab 2014 Zuschauer sowie User und gewann den Format-Wettbewerb. Die Sitcom wurde sowohl für die lineare TV-Ausstrahlung als auch für die Mediathek konzipiert. Die erste Staffel wurde ab dem 22.03.16 dienstags um 22:30 Uhr ausgestrahlt. Die Staffel erzielte durchschnittlich 1,4 % im Gesamtmarkt und 1,3 % bei 14-49-Jährigen. Die erste Folge erreichte rund 70.000 Abrufe in der ZDF-Mediathek. In der sechsteiligen Sitcom liegt Hauptcharakter Sol (Eko Fresh), der an seinem 30. Geburtstag von seiner Mutter (Martina Eitner-Acheampong) aus der Wohnung geworfen wurde, seiner Freundin Jessica (Joyce Ilg) auf der Tasche – obwohl diese bereits ihren alkoholabhängigen Vater (Andreas Hoppe) und ihre Geschwister mit diversen Nebenjobs über Wasser hält. Bereits vor der TV-Ausstrahlung waren alle Folgen in voller Länge sowie exklusive Musikvideos von Eko Fresh online verfügbar.

zdf_neo



ZDFneo zeigte ab dem 01.04.16 freitags um 21:45 Uhr fünf neue Folgen „**Dicte**“. In der Serie arbeitet Dicte Svendsen (Iben Hjejle) als Journalistin für eine Tageszeitung in der jütländischen Stadt Aarhus. Sie ist alleinerziehende Mutter, frisch verliebt und gründet gerade eine Patchwork-Familie. Gleichzeitig hadert sie auch im Alter von vierzig Jahren noch mit ihren kaltherzigen Eltern. Beruflich beschäftigt sie sich wegen ihres ausgeprägten Instinktes für krumme Machenschaften und ihrer unbändigen Neugier mit Kriminalfällen. Die Serie basiert auf Motiven der Romane von Elsebeth Egholm. Die Staffel erzielte durchschnittlich 1,4 % im Gesamtmarkt und 0,8 % in der jungen Zielgruppe.

Die erste Staffel der BBC-Serie „**The Interceptor**“ zeigte ZDFneo in deutscher Erstausstrahlung ab 07.04.16, donnerstags ab 20:15 Uhr. Die Serie handelt von Marcus Ashton, genannt "Ash" (O.T. Fagbenle), einem Zollbeamten, der mit scharfer Beobachtungsgabe kleine Dealer auffliegen lässt. Doch nachdem er durch einen riskanten Einsatz seinen Kollegen und Freund Tommy (Robert Lonsdale) in eine lebensgefährliche Situation gebracht hat, lässt er sich von der UNIT abwerben: Einer geheimen Sondereinheit, die durch das Abhören von Telefonaten Drogendealern auf die Spur kommt. Schnell decken Ash und sein Team kleinere Delikte auf, hinter denen große Drogeneinkäufe stehen. Die Staffel erzielte durchschnittlich 1,1 % Marktanteil im Gesamtmarkt und 0,5 % in der jungen Zielgruppe der 14- bis 49 Jährigen.



ZDFneo realisiert derzeit die erste eigene Dramaserie „**Tempel (AT)**“. In der sechsteiligen Serie geht es um Gentrifizierung im Berliner Kiez und den Kampf eines Familienvaters gegen die Immobilien-Mafia. „Tempel“ wird voraussichtlich im Herbst 2016 in ZDFneo zu sehen sein.

Zudem wird sich ZDFneo künftig auch im Feld der **internationalen Koproduktion** engagieren und prüft bereits mehrere Projekte. Dabei kann ZDFneo auf die Expertise des ZDF in der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern, u.a. aus den skandinavischen Ländern, aufbauen. Erste international koproduzierte und horizontal erzählte fiktionale Programme sind für 2017 in ZDFneo geplant.

3.3 ZDFinfo

ZDFinfo erweiterte sein Programmvermögen konsequent um Dokumentationsreihen, die bisher weniger im Fokus von Fernsehdokumentationen standen. Herausragendes Beispiel im Berichtszeitraum ist der Dreiteiler **„Geheimnisse der Weimarer Republik“** (0,24 Mio., 1,1 % MA) sowie zwei neue Folgen des Fünfteilers **„Erbe der Nazis“** (0,20 Mio., 1,1 % MA) über den Umgang mit NS-Verbrechern in der DDR und der Bundesrepublik Deutschland. Einen eigenen Schwerpunkt setzte ZDFinfo auch mit dem zweiten Teil der insgesamt dreiteiligen Doku-Reihe **„Killerspiele“** (0,1 Mio., 0,8 % MA). Die Folge **„Der Streit eskaliert“** beschreibt die Hochphase der fast vergessenen Debatte um sogenannte „Killerspiele“ nach den Amokläufen der frühen Nullerjahre.



Auch die Folgen der Flüchtlingskrise behandelte der Sender in mehreren Sendungen. So analysierten die Reportagen **„Die neuen Nachbarn – Flüchtlinge in Berlin“** (0,07 Mio, 1,4 % MA), **„Dauereinsatz an der Grenze: Die Polizei und die Flüchtlinge“** (0,08 Mio., 1,6 % MA) und **„Zwischen den Fronten – Alltag im Flüchtlingsheim“** (0,09 Mio., 1,3 % MA) das Alltagsleben von Flüchtlingen, ihren Nachbarn sowie die Bemühungen der freiwilligen Helfer und der Polizei. Zum Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl sendete ZDFinfo einen Schwerpunkt rund um die neuen ZDFinfo-Dokus **„Geschichte treffen: Tschernobyl '86 – Deutschland und der Gau“** (0,12 Mio., 1,1 % MA) und **„SuperGAU Tschernobyl“** (0,16 Mio., 1,8 % MA). Letztere Doku entstand in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion „Frontal 21“.

Im Berichtszeitraum schritt die engere Verzahnung des Senders ZDFinfo mit den ebenfalls zum Programmbereich gehörenden Redaktionen „ZDFzeit“ und „ZDF.reportage“ weiter voran. Gerade die Reportagen zum Themenkomplex „Flüchtlinge“ wurden in enger Abstimmung gefertigt und in längeren Themenstrecken bei ZDFinfo zusammengeführt. Hier gilt es, die Anstrengungen weiter voranzutreiben, um die Ressourcen noch effizienter zu nutzen.



3.4 ZDFkultur

ZDFkultur wurde zum 01.01.14 auf ein Schleifen- und Wiederholungsprogramm umgestellt. Nach Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 08./09.10.15 in Bremen und nach der Ratifizierung durch die Länderparlamente ist der 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 01.01.16 in Kraft getreten, der u.a. Grundlage für das öffentlich-rechtliche Online-Jugendangebot ist. Das Angebot soll voraussichtlich im Oktober 2016 starten. Im Gegenzug werden ZDFkultur und EinsPlus eingestellt. Der redaktionelle Abbau von ZDFkultur verläuft planmäßig.



4 Partnerprogramme

4.1 ARTE

Anlässlich des ersten Jahrestags der Ermordung des russischen Oppositionspolitikers Boris Nemzow zeigte ARTE am 23.02.16 die Dokumentation „**Boris Nemzow – Tod an der Kremlmauer**“ (D: 1,1 % MA, 0,23 Mio. / F: 2,6 % MA, 0,31 Mio.). Der Film beleuchtete den Menschen Boris Nemzow und seine Rolle in der russischen Politik und Gesellschaft. Durch zahlreiche O-Töne von Parteifreunden, Gegnern, Familienmitgliedern und im Exil lebenden Weggefährten sowie durch bislang unbekanntes Archiv-Material lieferte die Dokumentation spannende Einblicke in Putins Russland.

Die dreiteilige Dokumentation „**Die Kelten**“ folgte am 16.04.16 der Geschichte der Volksgruppe, die nach dem verlorenen Kampf gegen Rom in die Randgebiete Europas abgedrängt wurden. Sie zeigte die hohen kulturellen Leistungen der Kelten und ihr weit gespanntes Handelsnetz auf, berichtete aber auch von grausigen Opferritualen, die ihre Feinde in Schrecken versetzten. Die Reihe, die in Synergie mit „Terra X“ entstand, erzielte auf ARTE deutlich überdurchschnittliche Quoten in beiden Ländern, in Deutschland erreichte sie auf dem Sendeplatz „Abenteuer ARTE“ die beste Quote seit Anfang 2015 (Teil 1: D: 2,9 % MA, 0,87 Mio. / F: 5,7 % MA, 1,27 Mio.; Teil 2: 3,1 % MA, 0,97 Mio. / F: 5,2 % MA, 1,14 Mio.; Teil 3: D: 3,2 % MA, 0,91 Mio. / F: 4,7% MA, 0,79 Mio.).

Der Dirigent Zubin Mehta feierte im April 2016 seinen 80. Geburtstag. ARTE würdigte den Klassik-Weltstar mit einem Themenschwerpunkt am 17.04.16. Der Abend begann mit der Live-Übertragung eines „**Festkonzerts aus Mumbai**“, Mehtas Geburtsstadt (D: 0,4 % MA, 0,09 Mio. / F: 1,4 % MA, 0,2 Mio.). Das Porträt „**Zubin Mehta – Dirigent und Weltbürger**“ begleitete Mehta an aktuelle Wirkungsstätten und wichtige Stationen seines Lebens (D: 0,7% MA, 0,06 Mio. / F: 0,6% MA, 0,02 Mio.).

Der Pfingstmontag auf ARTE stand ganz im Zeichen der Tankstelle. Für die zehnteilige Serie „**Tankstellen des Glücks**“ reiste Entertainer Friedrich Liechtenstein kreuz und quer durch Europa – auf der Suche nach der untergehenden Schönheit von Tankstellen. Ergänzt wurde die TV-Serie durch vier Spielfilme, darunter Wilhelm Thiemes Klassiker „Die Drei von der Tankstelle“, den der Regisseur auf Deutsch und auf Französisch drehte. Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich erzielte der Thementag gute Akzeptanzwerte (16.05.16, D: durchschnittlich 0,9 % MA, 0,18 Mio. / F: durchschnittlich 2,6% MA, 0,31 Mio.) Im Internet wurde das ungewöhnliche Programm von einer Web-Serie sowie von einem 360°-Musikvideo-Clip begleitet. In den sozialen Netzwerken wurden mit den verschiedenen Angeboten zum Schwerpunkt knapp 3,5 Millionen User erreicht und knapp 700.000 Videoaufrufe generiert.

Am 04.06.16 widmete ARTE einen ganzen Tag dem Naturraum Meer. Gezeigt wurden Wissenschaftsdokumentationen und Magazine, darunter die ZDF-Erstaussendungen „**Manganknollen vom Meeresgrund**“ und „**Die Eroberung der Weltmeere und die Macht der Wissenschaft**“. Mit diesem Programm-Highlight läutete ARTE die exklusive Medienpartnerschaft mit dem „Wissenschaftsjahr 2016/17 – Meere und Ozeane“ ein, das die Meeresforschung in all ihren Facetten zum Thema hat. Ein

The logo for ARTE, consisting of the word "arte" in a lowercase, bold, orange sans-serif font.

begleitendes Online-Projekt auf der Web-Plattform ARTE Future – ebenfalls in Kooperation mit dem Wissenschaftsjahr 2016/17 entstanden – rückte mit Web-Dokumentationen Wissenswertes zu den sieben Weltmeeren in den Fokus.

Seit dem Wahlsieg der nationalkonservativen Partei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS) von Jaroslaw Kaczynski im Oktober 2015 wachsen in Polen und Europa die Sorgen um die Zukunft der jungen polnischen Demokratie. Die Dokumentation **„Noch ist Polen nicht verloren“** ergründet im Herbst 2016, wie es nach den Jahren der Aufbruchsstimmung, der Unabhängigkeit und des EU-Beitritts zum heutigen Rechtsruck in Polen kommen konnte.

Selten gelangt ein allein aus TV-Mitteln produzierter Fernsehfilm ins Kino. **„Familienfest“** von Lars Kraume ist dies gelungen. Der Film erzählt die Geschichte eines despotischen Musikers, zu dessen rundem Geburtstag die Familie notgedrungen zusammen kommt und um von ihm drangsaliert zu werden. Die mit Günther Maria Halmer, Hannelore Elsner und Lars Eidinger hochkarätig besetzte Koproduktion von ZDF und ZDF/ARTE hat am 09.09.16 ihre Premiere auf ARTE.

Die amerikanische Filmemacherin und Oscar-Preisträgerin Sofia Coppola gibt ihr Debüt als Opernregisseurin: In Rom inszeniert sie Giuseppe Verdis populärste Oper, **„La Traviata“**. Die Kostüme entwirft der legendäre Modeschöpfer Valentino. Die Aufführung, die für Aufsehen sorgen wird, ist im Herbst 2016 auf ARTE zu sehen.

4.2 3sat

Siehe Fernsehratsvorlage FR 7/16



4.3 PHOENIX

Ein dominierendes Thema des Berichtszeitraums waren die Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt am 13.03.16. Im Vorfeld der Wahl zeigte der Spartenkanal drei länderspezifische Ausgaben des Formates „Wie tickt ...?“ und lieferte damit umfassende Hintergründe. Am Wahlsonntag berichtete PHOENIX von 16:00 Uhr bis 00:00 Uhr, am Montag begann um 08:00 Uhr die ausführliche Wahlnachlese. In einer Ausgabe von „Unter den Linden“ diskutierte Michaela Kolster mit ihren Gästen die Frage: „Der Tag nach den Landtagswahlen – Wird jetzt alles anders?“. Aufgrund der Wahlergebnisse präsentierte PHOENIX zudem ein Thema **„Wahlbeben- Folgen für Berlin“** (15.03.16).

Das PHOENIX-Programmangebot zu den Landtagswahlen beinhaltete zudem bimediale Produktionen. So wurden in der Sendereihe „Ein Tag mit...“ die Spitzenkandidaten der Parteien begleitet – alle Porträts waren auch online zu finden. Dort gab es auch alle Folgen der Reihe #Netzrauschen. Auf dem PHOENIX-Youtube-Kanal bot zudem eine eigenen Playlist „LTW 2016“ umfassende Informationen. Außerdem konnten die Zuschauer per Facebook und Twitter (#phxltw) mitdiskutieren.



Zu den Terroranschlägen in Brüssel änderte PHOENIX bei den ersten Meldungen umgehend sein Programm und berichtete aktuell und monothematisch über die Ereignisse in der belgischen Hauptstadt. Vom 22.-31.03.16 produzierte der Spartenkanal hierzu Sendeflächen im einem Umfang von über 29 Stunden (0,14 Mio., 1,1 % MA). In dem Zusammenhang übertrug PHOENIX auch live die Sondersitzung des belgischen Parlaments am 24.03.16.

Weitere Großereignisse stellten der Besuch von US-Präsident Obama auf der Hannover-Messe sowie die Bundespräsidentenwahl in Österreich dar, denen PHOENIX große Sendeflächen widmete.

Eine besondere, eigene Programmanstrengung ist zudem der Jahresthemenschwerpunkt **„Rätsel des RAF-Terrors“**, der gemeinsam von den Redaktionen Ereignisse, Gespräche, Dokumentationen und Digitale Medien entwickelt wurde. Dieser begann am 08.05.16 zum 40. Jahrestag des Selbstmordes von Ulrike Meinhof. Dort wurden die Dokumentationen „Deutsche Lebensläufe: Ulrike Meinhof“, „Die RAF – Tödliche Illusion“, „Die RAF – Phantom ohne Gnade“, der zweiteilige Historienfilm „Der Baader-Meinhof-Komplex“, eine Ausgabe der Sendung „Im Dialog“ mit dem ehemaligen RAF-Aktivisten Karl-Heinz Dellwo sowie eine Folge von „History Live“ mit Guido Knopp im Gespräch mit Experten und Zeitzeugen zu dem Thema präsentiert. Dazu lieferte ein Webspecial (<http://raf-terror.phoenix.de>) umfassende Hintergrundinformationen und zusätzliche Interviews mit Experten und Zeitzeugen.

4.4 KiKA

Zusätzlich zu dem bestehenden Angebot der Gehörlosen-Untertitelung von **„Löwenzahn“** startete das ZDF im Mai 2016 (So, 08:10 Uhr im ZDF) mit der **Audiodeskription** der Sendereihe für Sehgeschädigte und blinde Menschen. Damit ist „Löwenzahn“ die erste Sendereihe mit Hörfilm-Fassung im deutschen Kinderprogramm. KiKA wird das Angebot ab dem 25.09.16 übernehmen.

Der **Internetschwerpunkt "Flucht nach Europa"** der ZDF-Kindernachrichten **"logo!"** ist am 17.02.16 auf der Bildungsmesse "didacta" in Köln ausgezeichnet worden. Die Themenseite auf logo.de erhielt den Deutschen Bildungsmedien-Preis "digita" in der Kategorie "Privates Lernen über 6 Jahre". Das Angebot der Themenseite wird kontinuierlich aktualisiert und ergänzt.

Die 2. Staffel (13 Folgen) der preisgekrönten ZDF-Animationsserie **"JoNaLu"** zur **Sprachförderung von Vorschülern** startete im Februar 2016 bei KiKA. Die Erstausstrahlung der neuen Folgen (22.02. bis 05.03.16; täglich 18:10 Uhr) erzielte in der Zielgruppe der Drei- bis Fünfjährigen einen durchschnittlichen Marktanteil von 50,2 %. In dem umfassenden Onlineangebot zur Serie wird das Konzept der Sprachförderung vielseitig und interaktiv in Spielen und Mitmachelementen fortgeführt.



Derzeit beginnen die Planungen für die Kommunikation zum **20-jährigen Jubiläum** im Jahr 2017. Dieses bietet auch die Gelegenheit, die gesellschaftliche Relevanz des öffentlich-rechtlichen Kinderkanals erneut herauszustellen. Seit 1997 steht der werbefreie öffentlich-rechtliche Kinderkanal von ARD und ZDF für die Vermittlung von Werten, Bildung, Vielfalt und Medienkompetenz. In bald zwei Jahrzehnten bietet KiKA mit seinen Sendungen der Zielgruppe der Drei- bis 13-Jährigen ein differenziertes, dynamisches und maßgeschneidertes Vollprogramm. Mit einem durchschnittlichen Marktanteil von 19,0 % bei den Drei- bis 13-jährigen wurde KiKA 2015 Marktführer unter den Kindersendern und unterstrich damit seine Position als relevanter Programmanbieter für das junge Publikum.

5 ZDF-Telemedienangebote

Ø tägliche Visits: Die ZDF-Onlineangebote im Vergleich

Angebot	Ø Visits pro Tag Feb. 2016	Ø Visits pro Tag März 2016	Ø Visits pro Tag April 2016	Ø Visits pro Tag Mai 2016	Veränderung Feb. 16 auf Mai 16
ZDFonline *)	1.895.859	1.865.546	1.680.812	1.538.941	-19%
zdf.de	1.573.200	1.498.768	1.403.055	1.277.219	-19%
heute.de	530.045	596.612	492.156	462.646	-13%
tivi.de	76.505	64.007	57.406	55.746	-27%

Quelle: INFOnline (SZMnG-Verfahren)

*) ZDFonline: ZDF-intern berechneter Nettowert aus zdf.de inkl. Digitalkanäle und HbbTV / heute.de inkl. zdfsport.de / tivi.de. Ggf. geringfügige Abweichungen zum INFOnline-Wert.

ZDFonline erzielt im Mai 2016 Ø 1,54 Mio. Visits täglich und liegt damit auf einem niedrigeren Niveau als im Februar 2016 (-19%). zdf.de (Ø 1,28 Mio. Visits/Tag), heute.de (Ø 0,46 Mio. Visits/Tag) und tivi.de (Ø 0,06 Mio. Visits/Tag) verlieren ebenfalls -19%, -13% und -27% ihrer Nutzung. Grund hierfür ist eine hohe Nutzung im Februar 2016 im Zusammenhang mit dem Zugunglück in Oberbayern und dem Terroranschlag in Ankara.

Sichtungen:

Die 20 erfolgreichsten ZDF-Abrufvideos von Februar bis Mai 2016 Einzelvideos - ZDFonline (ZDF + Digitalkanäle inkl. ZDFtivi/ZDF-KiKA)

Hinweise:

In der AGF-Streamingmessung werden zurzeit Sichtungen über Flash und HTML5 erhoben. Damit wird im Wesentlichen die Nutzung an Windows und Mac-Rechnern (inklusive Laptops) erfasst. Noch nicht erfasst wird die Nutzung über die restlichen Ausspielwege. Quantitativ relevant sind hier mobile Geräte mit iOS- und Android-Software (v.a. Smartphones, Tablets) sowie HbbTV. Die Messung hierfür befindet sich in Vorbereitung.

Rang	Video	erste Livestellung	Sichtungen
1	NEO MAGAZIN ROYALE vom 12.05.2016	12.05.2016	484.508
2	Ku'damm 56 (Teil 3)	22.03.2016	313.635
3	Ku'damm 56 (Teil 2)	20.03.2016	300.756
4	Ku'damm 56 (Teil 1)	19.03.2016	288.131
5	heute-show vom 18.03.2016	18.03.2016	249.885
6	heute-show vom 15.04.2016	15.04.2016	235.358
7	NEO MAGAZIN ROYALE vom 19.05.2016	19.05.2016	225.805
8	heute-show vom 01.04.2016	02.04.2016	216.316
9	heute-show vom 26.02.2016	26.02.2016	211.761
10	heute-show vom 19.02.2016	19.02.2016	211.705
11	heute-show vom 22.04.2016	22.04.2016	208.173
12	NEO MAGAZIN ROYALE vom 07.04.2016	07.04.2016	200.404
13	heute-show vom 04.03.2016	04.03.2016	200.058
14	heute-show vom 11.03.2016 *)	11.03.2016	197.665
15	heute-show vom 12.02.2016 *)	12.02.2016	197.645
16	heute-show vom 29.04.2016	30.04.2016	191.192
17	heute-show vom 08.04.2016	08.04.2016	189.779
18	heute-show vom 13.05.2016	13.05.2016	184.876
19	Der Fernsehfilm der Woche: Das Dorf des Schweigens	22.02.2016	178.545
20	heute-show vom 20.05.2016	20.05.2016	177.569

Quelle: AGF in Zusammenarbeit mit Nielsen, Zensusdaten, Aggregation über Basename des Videos

*) Für dieses Video gibt es mehrere Basenames, die manuell zusammengefasst wurden.

Das Abrufvideo der Sendung „NEO MAGAZIN ROYALE“ vom 12.05.16 platziert sich mit 485 Tsd. Sichtungen auf Rang 1 der Hitliste und ist damit das erfolgreichste ZDF-Abrufvideo seit Umstellung auf die AGF-Streamingmessung im Januar 2015. Die Ränge 2 bis 4 belegt der Dreiteiler „Ku'damm 56“ mit bis zu 314 Tsd. Sichtungen.



Insgesamt wird die Hitliste von Unterhaltungsformaten dominiert: 13 x „heute-show“ und 3 x „NEO MAGAZIN ROYALE“. Aus dem Genre Fiktion sind 4 Formate in der Hitliste vertreten. Grundsätzlich sammeln Videos aus dem fiktionalen und Unterhaltungsbereich über einen längeren Zeitraum hinweg Nutzung als beispielsweise Videos zu aktuellen Nachrichten, welche i.d.R. schnell durch aktuellere Ausgaben ersetzt werden. Zur Einordnung: Die Ausgaben des „heute-journals“ erzielten inkl.

aller Einzelbeiträge von Februar bis Mai 2016 durchschnittlich 14 Tsd. Sichtungen pro Ausgabe.

6 Auszeichnungen/Preise

Preis:	EMIL 2016
Sendung / Beitrag:	Die langen großen Ferien
Kategorie:	
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Jutta Trauer, Nicole Keeb
Sendung / Beitrag:	Let's talk. Weil Meinung zählt
Kategorie:	
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Eva Radlicki, Margrit Lenssen, Wolfgang Pruss
Sendung / Beitrag:	Operation Arktis
Kategorie:	
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Nicolette Vormbruck
Preis:	Grimme Preis 2016
Sendung / Beitrag:	NEO MAGAZIN ROYALE; #Varoufake
Kategorie:	Unterhaltung
Zuständige Redaktion:	ZDFneo
Verantwortlicher Redakteur:	Jens Matthey, Sebastian Flohr, Nicole Sprenger
Sendung / Beitrag:	Patong Girl
Kategorie:	Fiktion
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Burkhard Althoff
Sendung / Beitrag:	Kunst und Verbrechen
Kategorie:	Information & Kultur
Zuständige Redaktion:	3sat
Verantwortlicher Redakteur:	Thomas Janssen
Sendung / Beitrag:	Vom Ordnen der Dinge
Kategorie:	Information & Kultur
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Doris Hepp

Preis:	Deutscher Hörfilmpreis 2016
Sendung / Beitrag:	Wärst du lieber tot?
Kategorie:	Sonderpreis der Jury
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Katharina Dufner

Preis:	International Emmy Kids Awards 2016
Sendung / Beitrag:	Bing
Kategorie:	Kids: Pre School
Zuständige Redaktion:	HR Kinder und Jugend
Verantwortlicher Redakteur:	Tatjana Röber, Nicole Keep

Preis:	Deutscher Filmpreis 2016
Sendung / Beitrag:	4 Könige
Kategorie:	Bester Spielfilm
Zuständige Redaktion:	Das kleine Fernsehspiel
Verantwortlicher Redakteur:	Lucia Haslauer (DkF), Olaf Grunert (ARTE)
Sendung / Beitrag:	Above and Below
Kategorie:	Bester Dokumentarfilm, Beste Kamera
Zuständige Redaktion:	3sat
Verantwortlicher Redakteur:	Daniel Schlösser
Sendung / Beitrag:	Hedi Schneider steckt fest
Kategorie:	Beste weibliche Hauptrolle (Laura Tonke)
Zuständige Redaktion:	ARTE
Verantwortlicher Redakteur:	Doris Hepp (ARTE), Christian Cloos (DkF)



Dr. Thomas Bellut